

Fastnachtspredigt 2018

Die Drehtür

Ich fahre gerne Karussell
im Freizeitpark, genauso schnell
saust vor dem Kaufhaus, glaub es mir,
im Kreis die Tür und ich in ihr
mit hundert Sachen generell.

Und wenn ich nachts nicht schlafen kann,
mein Kopf, der fängt zu grübeln an,
wär so ein Kreisel nicht genial
für die Pfarrei? Mit einem Mal
hat die Idee mir's angetan.

Ist deine Sonntagsmesse voll,
ne Drehtür wäre einfach toll.
Quält auch die Predigt, lang und hart,
am Ausgang, da wird Zeit gespart,
im Handumdrehn löst sich der Groll.

Die Priester ständig komm'n und gehn,
Schwierz, Wondrak, Latsch ich hab gesehn,
nach Elke Tanja kam gerannt,
Victorja, dann ein Praktikant,
ne Drehtür wäre wunderschön.

Betrittst das Pfarrbüro du früh,
die Langeweile packt dich nie.
Ob Taufanmeldung, Faschingskarten,
ne Drehtür, die verkürzt das Warten
auf Formulare und Kopie.

Tagtäglich kommt der gelbe Wagen
mit Amtspost, willst du nicht verzagen,
dann darf der Bote dich nie finden,
ne Drehtür lässt ihn schnell verschwinden.
S' wär' hart, dem Sofa zu entsagen.

Schon ist es wieder Januar
und Caspar, Melchior, Balthasar,
stehn vor dem Haus und singen schepp,
wolln Schokolade, sei kein Depp:
dreh an der Tür, bann die Gefahr.

Und die Moral von der Geschichte:
Als Pfarrer sei darauf erpicht,
ganz schnell zum Baumarkt hinzulaufen,
um alle Drehtür'n aufzukaufen,
dann kriegt sie dein Kollege nicht.

Pfr. Guido Pasenow